



## Protokoll der 80. Generalversammlung der SAB vom 24. August 2023 in Campra

---

*Avec un résumé en français à la fin du document  
Con un riassunto in italiano alla fine del documento*

### Teilnehmer/Innen

Rund 70 Personen nahmen an der 80. Generalversammlung der SAB in Campra teil. Zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählen verschiedene Kollektiv- und Einzelmitglieder, Mitglieder des Vorstandes und des Rates der Berggebiete, Gäste und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAB.

### Begrüssungsliste der 80. Generalversammlung der SAB

#### Regierungsräte

- Jon Domenic Parolini, Regierungsrat Kanton Graubünden und Vorstandsmitglied der SAB
- Stefan Müller, Regierungsrat AI und Vorstandsmitglied der SAB

#### Vertreter des Bundes und der Kantone

- Arnaldo Coduri, Staatskanzler des Kantons Tessin
- Stefano Rizzi, Divisione dell'economia del Cantone di Ticino
- Martin Grichting, Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation, Kanton VS
- Hans Dieter Hess, Amt für Landwirtschaft und Wald, Kanton Luzern

#### Vertreter Schweizerischer Organisationen/Verbände

- Beatrice Zanella, Schweizer Berghilfe
- Marion Zufferey, Schweizer Bauernverband, Brugg
- Aaron Heinzmann, Mountain Wilderness, Bern

#### Ehrenmitglieder

- Dumeni Columberg, Disentis
- Heinz Aebersold, ehem. Leiter TA Brugg und Ehrenmitglied SAB
- Germano Mattei, Ehrenmitglied Kanton Tessin

#### Vertreter der Region

- Claudia Boschetti Straub, Gemeindepräsidentin Blenio
- Manuel Cereda e Loris Berretta, Ente regionale per lo sviluppo Bellinzonese e Valli

## **Entschuldigungsliste der 80. Generalversammlung der SAB**

### **Nationalrat und Ständerat**

- Baumann Isidor, alt Ständerat und ehem. Präsident der SAB, UR
- Candinas Martin, Nationalratspräsident und Vizepräsident SAB, GR
- Gadiant Brigitta M., alt Nationalrätin, GR

### **Regierungsräte**

- Bachmann Delphine, Regierungsrätin Kanton Genf
- Caduff Marcus, Regierungsrat Kanton Graubünden
- Camenzind Urban, Regierungsrat Kanton Uri, UR
- Castella Didier, Monsieur le Président du Conseil d'Etat Fribourg
- Darbellay Christophe, Regierungsrat Kanton Wallis
- de Rosa Raffale, Regierungsrat Kanton Tessin
- Favre Laurent, Regierungsrat Neuenburg und Vorstand der SAB, NE
- Gisler Damian, Regierungsrat Kanton Uri
- Maissen Carmelia, Regierungsrätin Kanton Graubünden
- Regierungsräte Kanton Jura
- Ruppen Franz, Regierungsrat und Vorstand der SAB, VS
- Vitta Christian, Consigliere di Stato Ticino

### **Bund und Kantone**

- Bichsel Yves, Generalsekretär UVEK, Bern
- Bütler Mirjam, Generalsekretärin BPUK/KöV, Bern
- David Kramer und Sabine Kohlbrunner, SECO, Regionalpolitik
- Eder Toni, Generalsekretär VBS, Bern
- Hersche Thomas, BLW, Fachbereich Meliorationen, Bern
- Mayer Roland, Generalsekretär Konferenz der Kantonsregierungen KdK, Bern
- Revaz Benoit, Bundesamt für Energie, Bern
- Röthlisberger Jürg, Bundesamt für Strassen, ASTRA, Bern
- Thurnherr Walter, Bundeskanzler Bern
- Tschirren Martin, Direktor Bundesamt für Wohnungswesen BWO, Bern

### **Verbände**

- Bützer Michael, Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr LITRA, Bern
- Gloor Peter, Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, Zürich
- Herren Ursula, Schweizerischer Ziegenzuchtverband, Zollikofen
- Jerjen Damian, Espace Suisse, Bern
- Kuonen Martin, Centre Patronal, Bern
- Luginbühl Werner, Präsident Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Zürich
- Marbach Jannik, Schweizerische Vereinigung für Betriebliche Verbesserungen in der Berglandwirtschaft SVVB (Coop), Aesch
- Mariéthoz Jimmy, Schweizer Obstverband, Zug
- Stückelberger Ueli, Verband öffentlicher Verkehr, Bern
- Volpi Moreno, Touring Club Suisse, Vernier
- Zraggen Kurt, Schweizer Berghilfe, Adliswil

**Weitere:**

- Wyder Jörg, ehem. Direktor der SAB
- Wittenwiler Milli, Ehrenmitglied SAB

\*\*\*\*\*

**Traktanden**

1. Eröffnung durch die Präsidentin der SAB, Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach, Ueberstorf
2. Protokoll der 79. GV der SAB vom 25.08.2022 in Andermatt
3. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts 2022
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2022
5. Statutenrevision
6. Ersatzwahlen
7. Verschiedenes

**Begrüssung von Arnaldo Coduri, Staatskanzler des Kantons Tessins**

Arnaldo Coduri, Staatskanzler des Kantons Tessin, begrüsst alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 80. Generalversammlung der SAB. Er freut sich sehr, dass die diesjährige Generalversammlung und Fachtagung der SAB im Kanton Tessin stattfinden kann. Er wünscht allen einen schönen Aufenthalt in Campra.

Der Kanton Tessin verfügt über eine grosse Fläche von Berggebieten und ländlichen Räume. Deshalb beschäftigt sich die Tessiner Regierung mit vielen Themen, für welche sich auch die SAB engagiert. So ist es dem Kanton beispielsweise sehr wichtig, dass die Berggebiete und die ländlichen Räume auch in Zukunft attraktive Lebens-, Erholungs- und Arbeitsräume bleiben. Nur so kann der Abwanderung in diesen Regionen entgegengewirkt werden. Deshalb setzt sich die Regierung im Kanton Tessin auch dafür ein, dass die Grundversorgung im Kanton Tessin nicht weiter abgebaut wird.

Zu einer guten Grundversorgung gehört auch eine sichere Energieversorgung. Deshalb fördert der Kanton zahlreiche Energieprojekte. Dabei gilt es jedoch sorgfältig abzuwägen, welche Massnahmen zum Ausbau der erneuerbaren Energien sinnvoll sind und welche nicht. Denn neben dem Interesse an weiteren Energiequellen besteht das Interesse an Natur-, Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz. Es ist für die Kantonsregierung eine Herausforderung, den verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden. Insofern freut er sich auf die Fachtagung der SAB vom 25.08.2023, welche sich genau dieser Thematik widmet.

Gute Verkehrsinfrastrukturen sind für eine funktionierenden Grundversorgung ebenfalls sehr wichtig. Der Unfall im Gotthard-Tunnel Anfang August 2023 zeigte deutlich, wie wichtig gute Verkehrsinfrastrukturen für die lokale Wirtschaft, den Tourismus und die Bevölkerung sind. Er hofft, dass die Bauarbeiten im Tunnel bald beendet werden können und wieder Normalität einkehren wird.

Arnoldo Coruri bedankt sich bei der SAB für ihre wertvollen Dienstleistungen für die Berggebiete und ländlichen Räume und dass sie zur Visibilität der Berggebiete beiträgt.

### **Claudia Boschetti Straub, Gemeindepräsidentin von Blenio**

Claudia Boschetti Straub begrüsst alle Anwesenden herzlich in Blenio. Sie freut sich sehr, dass die für das Jahr 2020 geplante GV im Tessin nun endlich stattfinden kann und wünscht allen einen schönen Aufenthalt in Campra.

Die Gemeinde Blenio ist eine Ortschaft mit ca. 1'800 Einwohnern im oberen Teil des Bleniotals. Sie entstand im Jahr 2006 nach der Fusion der fünf Gemeinden von Torre, Aquila, Olivone, Campo Blenio und Ghirone. Das etwa 22'000 Hektare Gebiet ist der ideale Ort für erholsame Ferien. Es befindet sich in der Nähe von idyllischen Gebieten wie etwa die Lukmanier-Region oder die Greina Hochebene. Die Gemeinde und die Region wollen sich in den kommenden Jahren vor allem in diesen Bereichen weiterentwickeln: Wiederbelebung der lokalen Produkte, die Erhaltung einer aktiven Landwirtschaft, die Erhaltung und Weiterentwicklung von kleinen und mittleren Unternehmen, und vor allem das touristische Angebot verbessern. Der Tourismus spielt eine wichtige Rolle in der Region und auch die Bedeutung der Zweitwohnungen ist nicht zu unterschätzen.

Sie bedankt sich bei der SAB für ihre vielen wertvollen Dienstleistungen und die Unterstützung für die Berggebiete und ländlichen Räume. Als Präsidentin einer Berggemeinde weiss sie dies sehr zu schätzen.

### **1. Eröffnung durch die Präsidentin der SAB, Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach, Ueberstorf**

Christine Bulliard-Marbach begrüsst alle Anwesenden herzlich zur 80. Generalversammlung in Campra. Ursprünglich war geplant, die GV im Jahr 2020 in Campra durchzuführen. Die Pandemie machte leider einen dicken Strich durch die Rechnung. Aber in diesem Jahr kann die GV hier im Tessin stattfinden. Christine Bulliard-Marbach bedankt sich an dieser Stelle bei den Organisatoren vor Ort und insbesondere der Gemeinde Blenio für die Unterstützung bei der Vorbereitung der GV und Fachtagung und die Gastfreundlichkeit.

Das Corona-Virus prägte während zweier Jahre die ganze Welt und hatte einschneidende Konsequenzen für die Bevölkerung und die Wirtschaft. Kaum flachte die Pandemie endlich ab, brach in der Ukraine ein Krieg aus, der nun schon seit eineinhalb Jahren andauert und immer mehr Züge von Grabenkämpfer wie im Ersten Weltkrieg annimmt. Zeiten, von denen wir glaubten, dass sie längst vorbei seien. Auch dieser Krieg in der Ukraine hat weltweite Konsequenzen und trifft die Schweiz direkt. Die ausfallenden Gasimporte aus Russland haben die eng vernetzte Energiewirtschaft in Europa durcheinandergewirbelt. Dies mitten in einer Periode der Energiewende, in der Staaten wie auch die Schweiz aus der Kernkraft und der Kohle aussteigen wollen. Die Energieversorgung muss mit anderen, erneuerbaren Energieträgern sichergestellt werden. Dieser Transformationsprozess ist mitten in Gang und es ist eine Herausforderung in den aktuellen Zeiten die Energieversorgung sicherzustellen. Ein Energieengpass konnte im vergangenen Winter zum Glück noch vermieden werden. Dies

dürfte allerdings weniger den Sporbemühungen von Bevölkerung und Wirtschaft zu verdanken sein als den milden Temperaturen.

Es ist deshalb klar, dass die Schweiz ihre Energieproduktion umstellen muss. Für die Berggebiete und ländlichen Räume kann die Energiewende eine enorme Chance darstellen. Nach den Beschlüssen des eidgenössischen Parlamentes zum beschleunigten Ausbau der Sonnen- und Windenergie («Solarexpress» und «Windexpress») ist eine wahrliche Goldgräberstimmung ausgebrochen. Zahlreiche Projektideen sind entstanden, von denen einige das Stadium einer Idee wohl nicht überstehen werden. Rasches Handeln ist in einer Krisensituation wichtig. Gleichzeitig müssen wir darauf achten, uns durch dieses rasche Handeln nicht andere Optionen zu verbauen und Entwicklungen einzuleiten, die uns langfristig eher schaden würden.

Es sind also wahrlich herausfordernde Zeiten, in denen wir uns aktuell bewegen. Für die Berggebiete und ländlichen Räume steht dabei viel auf dem Spiel. Wichtig ist, gemeinsam nach zukunftsfähigen Lösungen zu suchen. Dies kann nur im Dialog geschehen. Für diesen Dialog setzt sich die SAB nun schon seit 1943 Jahren ein. Denn die SAB feiert dieses Jahr ihr 80-stes Jubiläum!

Seit 80 Jahren ist die SAB bestrebt, die politischen Verhältnisse zu Gunsten der Berggebiete und ländlichen Räume zu beeinflussen. Das geht nur durch die Zusammenarbeit mit allen betroffenen Kreisen und mit gemeinsamen Lösungen. Polarisierungen und Extrempositionen helfen uns nicht weiter, sondern führen nur zu Blockaden. Die SAB ist deshalb auch bewusst parteipolitisch neutral. Die SAB hat sich seit 1943 immer wieder weiterentwickelt und dem veränderten Umfeld angepasst. Auch jetzt aktuell verändert sich das Umfeld, wie es die globalen Krisen zeigen. Die SAB wird deshalb an der 80. GV auch die Statuten anpassen, um sich zusammen mit unseren Mitgliedern weiterhin für die Interessen der Berggebiete und ländlichen Räume einsetzen zu können.

In diesem Sinne bedankt sich die Präsidentin der SAB für die Teilnahme der anwendenden Mitglieder an der GV und den Dialog.

## **2. Protokoll der 79. Generalversammlung der SAB vom 25.08.2023 in Andermatt**

Thomas Egger schlägt Otto Lötscher und Dante Caprara als Stimmzähler vor. Dieser Vorschlag wird von der Generalversammlung akzeptiert.

Das Protokoll der 79. Generalversammlung wird genehmigt und verdankt.

## **3. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts 2022**

Thomas Egger, Direktor der SAB, informiert, dass der Tätigkeitsbericht der SAB im April 2023 an die Mitglieder der SAB verschickt wurde. Er ist auch auf dem Internet ([www.sab.ch](http://www.sab.ch)) downloadbar.

Die SAB war auch im Jahr 2022 sehr aktiv gewesen. So hat die SAB im Jahr 2022 u.a.:

- 29 Stellungnahmen verfasst, 17 Medienmitteilungen publiziert, zehn nationale und internationale Tagungen organisiert und mehrere Publikationen herausgegeben;
- Sich an der Volksabstimmung vom Februar 2022 für die Förderung der regionalen Medien und in der Volksabstimmung vom September 2022 gegen die Massentierhaltungsinitiative eingesetzt;

- 24 Schweizer Gemeinden auf dem Weg zu Smart villages unterstützt;
- Durchgesetzt, dass die Grundversorgung mit Internet-Breitband per 1. Januar 2024 von aktuell 10 auf neu 80 Mbit/s angehoben wird;
- Zusammen mit dem Bundesamt für Wohnungswesen einen Leitfaden für die Wohnraumförderung im Berggebiet herausgegeben;
- Die dreissigste Gemeinde mit dem Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» ausgezeichnet;
- Vorschläge für eine neuerliche Revision des Jagdgesetzes eingebracht und den entsprechenden Parlamentarischen Prozess aktiv begleitet;
- Erfolgreich die neue Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis in Fragen der Berglandwirtschaft lanciert;
- Zum zwölften Mal den mit 40'000 Fr. dotierten «Prix montagne» verliehen;
- Über «bergversetzer» rund 9'000 Arbeitstage an Freiwilligenarbeit ins Berggebiet vermittelt.

Die Kernthemen der SAB haben sich gegenüber den Vorjahren kaum geändert. So sind Themen wie die Grundversorgung, Lex Weber, die Problematik rund um die Grossraubtiere, die Energieversorgung und die Digitalisierung nach wie vor von aktueller Bedeutung.

Politisch stehen zwei wichtige Initiativen an: die Biodiversitätsinitiative und die Landschaftsschutzinitiative. Beide Initiativen sind sehr komplex und würden dem Bund mehr Kompetenzen verleihen. Die SAB lehnt beide Initiativen ab.

Thomas Egger nutzt die Gelegenheit, um auf die Dialogplattform Forschung- Praxis in der Berglandwirtschaft aufmerksam zu machen. Die SAB organisiert diese Dialogplattform seit Januar 2022. Die Dialogplattform ist Bestandteil der Leistungsvereinbarung zwischen dem BWL und der SAB für die Periode 2022 – 25. Die Dialogplattform findet in Form eines runden Tisches zwischen Praktikern und Forschenden im Bereich der Berglandwirtschaft statt.

Weitere Infos: <https://www.sab.ch/dienstleistungen/dialogplattform-forschung/>

Selina Droz, Agrarwirtschaftliche Mitarbeiterin, stellt die Dialogplattform «Weidemanagement» vor. Ziel dieser Dialogplattform ist es, den Erfahrungsaustausch und den Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren zu fördern. Ausführliche Infos zu dieser Dialogplattform finden sich hier: <https://weidemanagement.ch/>

Peter Niederer, Vizedirektor der SAB, stellt einige Projekte der SAB vor:

*NRP Pilotmassnahme Smart villages:*

Das Interreg Alpenraum Projekt „SmartVillages“ hatte zum Ziel, Gemeinden im Alpenraum darauf vorzubereiten, die Chancen der Digitalisierung zu erkennen und zu nutzen. Auf dieser Basis hat die SAB zusammen mit dem SECO die NRP Pilotmassnahme Smart villages ins Leben gerufen. Aus der Schweiz haben 24 Berggemeinden an diesem Projekt teilgenommen. Dank dieser Initiative sind in den teilnehmenden Gemeinden interessante Digitalisierungs-Projekte entstanden oder sind im Entstehen.

*Smart community:*

Das Interreg Alpenraumprojekt „SmartCommUnity“ hat zum Ziel, die ländlichen Gebiete in den Alpen dabei zu unterstützen, die Vorteile der Digitalisierung in vollem Umfang zu nutzen, und eine funktionierende transnationale Gemeinschaft innerhalb des „Smart Alps“ Netzwerkes zu schaffen. Die Schweiz ist an diesem Projekt ebenfalls beteiligt. Bei diesem Projekt geht es beispielsweise darum, die Gemeindeverwaltung der Berggemeinden durch Digitalisierung zu entlasten und die Servicequalität zu erhöhen.

### *Myni Gmeind*

Jeden Monat führt die SAB einen digitalen runden Tisch mit dem Schweizer Gemeindeverband, Myni Gmeind und eGov durch. An diesem runden Tisch werden aktuelle Themen wie beispielsweise der Fachkräftemangel, Grundversorgung etc diskutiert. Die Diskussionsrunde steht allen Regions- und Gemeindevertretern offen.

### *Beyond snow*

Das Ziel des Interreg Alpenraum Projekts BeyondSnow ist es, Wintertourismusdestinationen, die von einem durch den Klimawandel verursachten Schneemangel betroffen sind, dabei zu unterstützen ihre Wettbewerbsfähigkeit dank neuer Wege, Lösungen und Prozesse zu erhalten oder zu steigern. Lösungen werden in neun Testdestinationen erarbeitet, die räumlich über sechs Alpenländer verteilt sind und sich in Grösse, Entwicklungsstand und Grad der Herausforderungen unterscheiden. In der Schweiz ist dies die Schwyzer Tourismusdestination Sattel-Hochstuckli. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB ist zusammen mit weiteren 12 Organisationen Partner dieses alpenweiten Projektes.

Vincent Gillioz, Chefredaktor «montagna» stellt die verschiedenen Kommunikationskanäle der SAB vor. Zu diesen Kommunikationskanälen zählen insbesondere die Zeitschrift «montagna», die Internetseite [www.sab.ch](http://www.sab.ch), sowie die Facebook- und Twitterseite der SAB. Im Jahr 2022 wurden rund 1200 Medienberichte über die SAB geschrieben, was eine beachtliche Zahl ist.

Pius Fölmli stellt die verschiedenen Aktivitäten der Technischen Abteilung in Brugg vor:

Die Technische Abteilung der SAB ist die Schnittstelle der Organisation zur Praxis und vor allem im operationellen Bereich tätig. Die SAB ist auch die Dachorganisation der Genossenschaften für ländliches Bauen (GLB/LBG). Die TA-SAB vertritt die GLB gegen aussen und bietet ihnen verschiedene Dienstleistungen an. So haben die meisten GLB ihre Betriebshaftpflichtversicherung über einen Rahmenvertrag der SAB abgeschlossen. Dazu bietet die TA-SAB eine Palette von Kursen an. Zur TA SAB gehören auch die Ressorts Bauberatung und «bergversetzer».

In der Bauberatung unterstützt die TA-SAB verschiedenste Bauprojekte in der Berglandwirtschaft: Wohnhäuser, Ökonomiegebäude, Alphütten, Agrotourismus, Erschliessungen usw. Die erste Beratung ist kostenlos.

Rita Kammermann, bergversetzer, stellt die Dienstleistungen von «bergversetzer» vor. «bergversetzer» ist ein Gemeinschaftsprojekt der SAB und der Schweizer Berghilfe. «bergversetzer» vermittelt Tages-, Mehrtages- sowie Wocheneinsätze in den Berggebieten. So hat «bergversetzer» beispielsweise kurzfristig nach dem Unwetter in La Chaux-de-Fonds mithelfen können. Meistens werden solche Einsätze jedoch im Voraus geplant. Zu Covidzeiten war das natürlich schwierig, aber nun ist die Nachfrage wieder fast so hoch wie vor der Pandemie. «bergversetzer» ist in allen Bergregionen der Schweiz tätig. So konnte neulich auch ein Projekt im Onsernone-Tal durchgeführt werden.

Es wäre schön, wenn vermehrt Projekte im Kanton Tessin realisiert werden könnten. Deshalb ruft Rita Kammermann insbesondere die anwesenden Vertreter von Tessiner Gemeinden, Organisationen oder Regionen dazu auf, Werbung für diese Dienstleistung der SAB zu machen.

Thomas Egger bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAB für ihre interessanten Präsentationen. Diese zeigen nur einen kleinen Einblick in die vielen Tätigkeitsfelder der SAB.

Christine Bulliard-Marbach bedankt sich beim Vorstand der SAB, der Direktion und dem SAB-Team für ihre wertvolle Tätigkeiten. Sie schlägt der Generalversammlung vor, den Tätigkeitsbericht 2022 anzunehmen.

#### Beschluss:

Die Generalversammlung der SAB nimmt den 79. Tätigkeitsbericht der SAB einstimmig an.

### **4. Genehmigung der Jahresrechnung 2022**

Thomas Egger teilt mit, dass die Bilanz der SAB per 31. Dezember 2022 eine Summe von CHF 865'957.06 Franken ausweist. Die Erfolgsrechnung 2022 zeigt einen Jahresgewinn von 17'771.37 Franken.

Er dankt Blanca Padrutt, Buchhaltung, für ihre gute Arbeit und bedankt sich zudem beim Vorstand der SAB und dem Team für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Die Revisoren haben die Rechnungen geprüft und empfehlen, die Jahresrechnung der SAB anzunehmen.

#### Beschluss:

Die GV der SAB genehmigt die Jahresrechnung einstimmig.

### **5. Statutenrevision**

Für die Generalversammlung der SAB vom 24. August 2023 in Campra beantragt der Vorstand der SAB eine Revision der Statuten. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmer der GV wurden im Voraus die provisorischen Statuten und das Dokument «Erläuterungen zum Antrag auf eine Statutenrevision» zugestellt. Beide Dokumente waren ausserdem auf Deutsch, Französisch und Italienisch auf der Homepage der SAB aufgeschaltet.

Kernpunkte der Statutenrevision 2023 sind:

- Durchgehende Nennung der ländlichen Räume in den Statuten, jedoch Verzicht auf einen Namenswechsel;
- Fixe Einsetzung des Präsidiums, anstelle der bisher fakultativ vorgesehenen Geschäftsleitung;
- Nennung des Jugendforums der SAB als Organ der SAB;
- Verankerung der Finanzkommission der SAB in den Statuten;
- Einführung einer Amtszeit – und Funktionsbeschränkung für den Vorstand der SAB.

Dumeni Columberg, Ehrenmitglied der SAB, äussert sich kritisch zur Amtszeitbegrenzung. Er ist der Ansicht, dass ältere Personen über ein fundiertes Wissen und Erfahrungen verfügen. Dieses Know-how und ihr Netzwerk können sie gut in den Vorstand einbringen. Er findet es deshalb nicht optimal, dass man eine Amtszeitbegrenzung einführen möchte.

Christine Bulliard-Marbach entgegnet, dass sich der Vorstand der SAB intensiv mit den verschiedenen Vor- und Nachteilen einer möglichen Amtszeitbegrenzung auseinandergesetzt



hat. Man hat schliesslich einen geeigneten Kompromiss finden können, welcher man nun der Generalversammlung vorschlägt. Sie zeigt sich jedoch verständnisvoll für die Bemerkung von Dumeni Columberg.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht.

#### Beschluss:

Die Generalversammlung stimmt der Statutenrevision einstimmig zu. Die Bemerkung zur Amtszeitbegrenzung wird im Protokoll festgehalten. Sie stellt jedoch keine Ablehnung der vorgeschlagenen Statutenrevision dar.

## **6. Ersatzwahlen**

Beim Vorstand und beim Rat der Berggebiete kommt es zu Ersatzwahlen.

### **Vorstand**

Für den Vorstand der SAB wird Peter Seiler als neues Mitglied vorgeschlagen.

Christine Bulliard-Marbach empfiehlt der Generalversammlung, die Wahl von Peter Seiler in den Vorstand der SAB anzunehmen.

#### Beschluss:

Die Generalversammlung der SAB ist mit diesem Vorschlag einverstanden. Peter Seiler wird mit Applaus in den Vorstand der SAB gewählt.

Peter Seiler freut sich sehr über seine Wahl in den Vorstand der SAB. Er bedankt sich für das Vertrauen, welches ihm der Vorstand und die Generalversammlung entgegenbringt. Peter Seiler führt mit seiner Familie einen landwirtschaftlichen Betrieb in Sarnen. Er ist ausserdem Obwaldner Kantonsrat und Gemeinderat von Sarnen sowie Vizepräsident des Obwaldner Bauernverbandes. Er wird die SAB auch im Vorstand des Schweizerischen Bauernverbandes vertreten.

### **Rat der Berggebiete**

Im Rat der Berggebiete sind folgende Demissionen eingegangen:

- Christian Aeberhard, Prométerre
- Michelle Bürgi, Schweizer Berghilfe
- Jakob Kehrli, Einwohnergemeinde Meiringen
- Larissa Grossenbacher, Schweizer Bauernverband, Brugg

Neu zur Wahl vorgeschlagen werden:

- Sabine Bourgeois Bach, Prométerre
- Giovanni Lombardi, direttore ERS-LVM
- Jacqueline Michel, Einwohnergemeinde Meiringen
- Beatrice Zanella, Schweizer Berghilfe
- Marion Zufferey, Schweizer Bauernverband, Brugg

Der Vorstand der SAB empfiehlt der Teilnehmenden der Generalversammlung, die genannten Personen in Globo in den Rat der Berggebiete zu wählen. Er dankt den ausgetretenen Mitgliedern für ihren geleisteten Einsatz im Rahmen ihrer Funktion und wünscht ihnen weiterhin alles Gute.

#### Beschluss:

Die neuen Mitglieder werden mit Applaus in den Rat der Berggebiete aufgenommen.

### **7. Verschiedenes**

Germano Mattei, Ehrenmitglied der SAB, weist darauf hin, dass im Kanton Tessin noch nie so viele Schafe gerissen wurden wie in diesem Jahr. Die aktuelle Situation ist sehr besorgniserregend und erschwert den Äplerinnen und Äpler ihre Arbeit zunehmend. Er wünscht sich von der Kantonsregierung und dem Bund mehr Verständnis für die Wolfsproblematik.

Christine Bulliard-Marbach entgegnet, dass sich die Politik intensiv mit dieser Thematik beschäftigt. Sie ist der Meinung, dass das neue Jagdgesetz in die richtige Richtung geht. Selbstverständlich ist jedoch Verbesserungspotential vorhanden. Sie wünscht sich auch, dass sich die Situation für die Äplerinnen und Äpler verbessern wird.

Urs Kiener zeigt sich sehr zufrieden, dass sich die SAB auch für die Jugendliche im Berggebiet einsetzt. So hat beispielsweise in diesem Jahr das Treffen des Jugendforums in der Gemeinde Hergiswil stattgefunden. Das Treffen war ein voller Erfolg und die Jugendlichen haben sich stark eingebracht und sich für ihre Interessen engagiert. Es ist wichtig, dass man bei den politischen Diskussionen die Jugendliche miteinbezieht. Schliesslich sollen sie später weiterhin in den Berggebieten und ländlichen Räume leben und arbeiten können.

Christine Bulliard-Marbach betont, dass das Jugendforum für die SAB ein sehr wichtiges Gremium ist. Deshalb wurde in der Statutenrevision auch vorgeschlagen, das Jugendforum in den Statuten zu verankern. Das Jugendforum hat nun für die SAB einen vergleichbaren Stellenwert wie der Rat der Berggebiete.

Thomas Egger nutzt die Gelegenheit, um auf zukünftige Veranstaltungen der SAB hinzuweisen:

05. und 06.09.2023	Alpexkursion zusammen mit Agridea zum Thema Wasser- und Energieversorgung auf den Alpen
07.09.2023	Preisverleihung Prix Montagne, Bern
30.11.2023	Öffentliche Tagung der Dialogplattform Weidemanagement und Grossraubtiere, Bern
18.01.2024	Tagung zum digitalen Service Public, Bern
01. und 02.03.2024	Jugendforum der SAB in Orsières
01.08.2024	Nationalfeier auf dem Rütli: Stadt und Land halten die Schweiz zusammen
29. und 30.08.2024	GV und Fachtagung der SAB in Ebenrain BL

Christine Bulliard-Marbach bedankt sich bei den Mitgliedern der SAB für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung der SAB.

Ferner bedankt sie sich nochmals herzlich bei den anwesenden Personen für ihre Teilnahme an der Generalversammlung und die vielen konstruktiven Inputs.

Sie schliesst die 80. Generalversammlung der SAB um ca. 17.30 Uhr

### **Anliegen von Jugendlichen aus dem Berggebiet an die nationale Politik**

Die Jugendlichen aus den 30 Gemeinden, welche das Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» tragen, haben ihre Anliegen an die nationale Politik formuliert. Die Jugendlichen sehen ein grosses Potenzial in den Berggebieten und ländlichen Räumen und möchten auch hier wohnen und arbeiten. Dazu fehlen ihnen aber oft attraktive Wohnmöglichkeiten. Die Jugendlichen erwarten deshalb von der nationalen Politik, dass sie sich für die Schaffung von attraktivem Wohnraum einsetzt. Dazu gehören insbesondere genügend erschwingliche und attraktive Mietwohnungen. Dies ist als wichtiger Hinweis zu verstehen für den runden Tisch unter Leitung von Bundesrat Guy Parmelin zum Thema Wohnungsknappheit. Die Wohnungsknappheit betrifft nicht nur die Städte, sondern auch viele Berg- und ländliche Gemeinden.

Diese und weitere Anliegen der Jugendlichen sind in einem Bericht zusammengefasst unter <https://www.jugend-im-berggebiet.ch/anliegen-an-die-nationale-politik/>

### **Fachtagung vom 25.08.2023**

Für die Berggebiete und ländlichen Räume kann der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien eine grosse Chance darstellen. Gleichzeitig gilt es aber, Entwicklungen zu vermeiden, die längerfristig nachteilig wirken könnten. Dieser hochaktuellen Thematik widmete sich die Fachtagung der SAB vom 25. August 2023, ebenfalls in Campra.

Bern, im September 2023

Für das Protokoll

Barbara Rekibi

## **Résumé en français**

Le SAB a tenu son assemblée générale le 24 août 2023 à Campra, au Tessin. Cette rencontre a dû être reportée à deux reprises, en raison du coronavirus. Christine Bulliard Marbach, présidente du SAB et conseillère nationale, a exprimé sa satisfaction de pouvoir se trouver à Campra, avec les membres du SAB. Le report à deux reprises de l'AG du SAB démontre la situation particulière dans laquelle nous nous trouvons. Dans son discours d'ouverture, la présidente de la SAB a d'ailleurs évoqué ces temps difficiles auxquels nous devons faire face. Actuellement, la guerre en Ukraine et la possible pénurie d'électricité marquent les discussions en Suisse. Pour les régions de montagne et les espaces ruraux, le développement accéléré des moyens de production d'énergie renouvelable peut représenter une opportunité importante. Mais il s'agit aussi d'éviter des développements qui pourraient avoir des effets négatifs à long terme. La journée d'étude du SAB du 25 août 2023, également organisée à Campra, a d'ailleurs été consacrée à cette thématique très actuelle.

### **Mettre davantage l'accent sur les espaces ruraux**

Les régions de montagne et les espaces ruraux couvrent environ 80% du territoire national. Au niveau national, le SAB représente non seulement les intérêts des régions de montagne, mais aussi des espaces ruraux. Le champ d'activité du SAB coïncide ainsi avec le domaine d'application de la politique régionale de la Confédération. Cela doit aussi se refléter au sein des statuts du SAB. Car jusqu'à présent, ces derniers ne mentionnaient pas les espaces ruraux. Bien que cette absence ait été corrigée, le nom du SAB - Groupement suisse pour les régions de montagne - reste inchangé. La révision des statuts a été adoptée par l'assemblée générale. D'autre part, Peter Seiler, du canton d'Obwald, a été élu au comité. Peter Seiler est à la fois membre du Grand conseil, conseiller communal de Sarnen, ainsi que vice-président de l'Union des paysans obwaldiens. Il représentera également le SAB au sein du comité de l'Union suisse des paysans.

### **Demandes des jeunes adressées aux milieux de la politique nationale**

Les jeunes des 30 communes qui ont obtenu le label du SAB "Commune de montagne – La jeunesse, notre avenir", ont formulé leurs demandes à l'intention des milieux de la politique nationale. Ces jeunes estiment que les régions de montagne et les espaces ruraux recèlent de grands potentiels. C'est notamment pour cela qu'ils souhaitent y vivre et y travailler. Cependant, il leur manque souvent des logements attrayants. Les jeunes attendent donc que la politique nationale s'engage pour la création de logements. Cela implique notamment la disponibilité de logements locatifs abordables et attrayants, en nombre suffisant. Cette demande doit être comprise comme une information adressée à l'intention de la table ronde instituée par le conseiller fédéral Guy Parmelin et dédiée à la pénurie de logements. Car cette problématique ne concerne pas uniquement les villes, mais aussi de nombreuses communes de montagne et rurales.

En 2024, l'Assemblée et la Journée d'étude du SAB auront lieu les 29 et 30 août 2024 à Sissach (BL).

## **Riassunto in italiano**

L'assemblea generale del SAB ha avuto luogo il 24 agosto 2023 a Campra, in Val di Blenio. Questo incontro ha dovuto essere rinviato due volte, a causa del coronavirus. Christine Bulliard Marbach, la presidente del SAB e consigliera nazionale, ha espresso la sua soddisfazione di poter essere a Campra, con i membri del SAB. Nel suo discorso d'apertura, la presidente del SAB ha inoltre ricordato i tempi difficili che dobbiamo affrontare. Attualmente la guerra in Ucraina e la possibile penuria di energia elettrica sono al centro delle discussioni in Svizzera. Per le regioni di montagna e le zone rurali, l'incremento accelerato dei mezzi di produzione di energia rinnovabile può rappresentare un'importante opportunità. Ma si tratta anche di evitare degli sviluppi che potrebbero avere effetti negativi a lungo termine. La giornata di studio del SAB del 25 agosto 2023, anch'essa organizzata a Campra, è stata inoltre dedicata a questo tema di grande attualità.

Durante questa AG, gli statuti del SAB sono stati riveduti in dettaglio. Le modifiche introdotte dimostrano che il SAB rappresenta anche le zone rurali. Il SAB tiene così conto del campo d'applicazione della politica regionale della Confederazione. Le regioni di montagna e gli spazi rurali rappresentano circa l'80% della superficie del paese. Questa revisione sottolinea inoltre l'importanza che il SAB attribuisce alle preoccupazioni dei giovani. Il Forum dei giovani è ora menzionato come organo del SAB. Il Forum dei giovani decide l'assegnazione del marchio "Comune di montagna – La gioventù, il nostro futuro" e formula delle richieste rivolte agli ambienti politici (vedi il paragrafo seguente).

Durante l'AG, Peter Seiler di Sarnen (OW) è stato eletto nel comitato. Quattro persone si sono dimesse dal Consiglio delle regioni di montagna e cinque altre sono state elette. Delle elezioni generali sono previste per il 2024. Il Comitato del SAB e il Consiglio delle regioni di montagna saranno pertanto rinnovati. La prossima AG si svolgerà il 29 e il 30 agosto 2024 a Sissach (BL).